



## Andreas Kropius bleibt Vorsitzender

**Kiel.** Bei der Geschäftsführung des Hauptpersonalrates der Polizei bleibt alles beim Alten: Bei der konstituierenden Sitzung nach den Personalratswahlen wurde Andreas Kropius als Vorsitzender des elfköpfigen Gremiums für weitere vier Jahre bestätigt.

„Ich bin sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen“, freute sich der 53-Jährige. Kurs halten –das sei seine Devise für den Personalratswahlkampf gewesen und gelte ebenso für die Zusammenarbeit innerhalb des Hauptpersonalrates der Polizei, die Zusammenarbeit mit den örtlichen Personalvertretungen und die Zusammenarbeit mit der Polizeiführung und Polizeiverwaltung, ergänzte der wiedergewählte HPR-Vorsitzende. „Und es gilt aber auch für das harte Ringen in der Sache, um für die Landespolizei, für Gruppen innerhalb der Landespolizei oder aber auch in Einzelsachverhalten Verbesserungen zu erreichen“, machte Andreas Kropius deutlich.

Gleichermaßen gelte es auch in der Zusammenarbeit mit „seiner“ GdP. „Nur so können unsere gemeinsamen Ziele verwirklicht werden. Wir werden auch in dieser Amtsperiode kein Verwaltungspersonalrat sein“, versprach Kropius, der dabei auf Vertraute um sich setzen kann. Stellvertretende Vorsitzende bleiben Torsten Jäger, Norina Gloy-Leinweber (Sprecherin Tarif) und Thomas Gründemann (Sprecher Beamtengruppe).

Gleichzeitig mit der Wahl des Hauptpersonalrates der Polizei wurden landesweit auch die örtlichen Personalräte des Landespolizei- und des Landeskriminalamtes sowie der Polizeidirektionen gewählt.

Nachfolgend sind die Kolleginnen und Kollegen aufgeführt, die in den verschiedenen Bereichen für die GdP in die örtlichen Personalräte gewählt worden sind:



**Die alte und neue Geschäftsführung des Hauptpersonalrates der Polizei mit dem Vorsitzenden Andreas Kropius (Mitte): Thomas Gründemann, Norina Gloy-Leinweber, Angelika Schumann und Torsten Jäger (v. links).**

### ÖPR LPA:

**Tarif:** Norina Gloy-Leinweber, Fritzi Schumacher, Manfred Wallusch  
**Beamte:** Bernd Möller, Andreas Kropius, Joachim Schiewer, Stefanie Siegner

### ÖPR L A:

**Tarif:** Birgit Brandt, Kai Jensen  
**Beamte:** Volker Riebe, Christian Priebe, Bernd Heitmann

### ÖPR PD AFB:

**Tarif:** Andreas Härtelt  
**Beamte:** Axel Dunst, Thomas Mertin, Carsten Saggau, Hendrik Bielenstein, Michael Sievers, Arnd Nähnke, Martin Rollmann, Jürgen Steiner, Jeanette Stobbe

### ÖPR Flensburg:

**Tarif:** Silke Cieplik  
**Beamte:** Levke Hansen, Michael Carstensen, Bernd Carstensen, Marc Bury, Anna Rehfeldt, Harald Broders, Tore Hagedorn, Ulrich Ahlemann

### ÖPR Neumünster:

**Tarif:** Martina Vogt  
**Beamte:** Helge Stolze, Peter Beer, Ulrich Bahr, Daniela Westphal, Markus Indorf

### ÖPR Lübeck:

**Tarif:** Ursula Vogt  
**Beamte:** Jörn Löwenstrom, Dirk Schöning, Axel Sager, Ralph de Paoli, Dennys Wormsdorf

### ÖPR Itzehoe:

**Tarif:** Martina Hamester  
**Beamte:** Peter Berndt, Bernd Dieg, Lars Otterbach

### ÖPR Bad Segeberg:

**Tarif:** Birgit Kickstein  
**Beamte:** Raymond Brückner, Sebastian Kratzert, Ricardo Bork, Thorben Steckel

### ÖPR PD Kiel:

**Tarif:** Christel Gähthje  
**Beamte:** Sven Neumann, Kerstin Sievers, Ludger Mers, Lars Tappendorf, Maike Saggau, Matthias Felsch, Kerstin Muhs, Sven Rosenburg, Detlef Burmester

### ÖPR Ratzeburg:

**Tarif:** Oliver Hein  
**Beamte:** Horst Reichgardt, Marco Hecht-Hinz, Pamela Wischer, Dirk Pohlmeier, Frank Schumann, Sven Böschen, Jaqueline Nürnberg, Heiko Wulf.



# Innenminister diskutierte mit Polizisten

GdP-Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein:  
Hans-Joachim Grote stellte sich kritischen Nachfragen

**Lübeck.** Es war der erste Besuch von Innenminister Hans-Joachim Grote bei der GdP-Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein. Der CDU-Politiker gastierte bei der Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe im „Gemeinschaftshaus Dornbreite“ in Lübeck. Vor rund 60 Zuhörern, darunter auch der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger sowie der Leiter der Polizeidirektion Lübeck Norbert Trabs, beantwortete der Minister im öffentlichen Teil geduldig Fragen des Regionalgruppenvorsitzenden Jörn Löwenstrom (Foto), aber auch

von anwesenden Kolleginnen und Kollegen.

Nachdem der Minister seinen Platz neben Jörn Löwenstrom eingenommen hatte, wies Norbert Trabs in seinem Grußwort auf die mit 90 000 Einsätzen hohe Belastung in der Polizeidirektion Lübeck hin. Mit fast 90 verletzten Einsatzkräften nehme die Polizeidirektion einen negativen Spitzenplatz ein, berichtete Trabs besorgt.

Als eine grundsätzlich gute Botschaft bezeichnete der Lübecker Direktionsleiter die bis zum Jahr 2023

zugesagte Personalverstärkung um 38 Stellen. „Aber im laufenden Jahr wird die Personalverstärkung noch nicht spürbar werden“, so der Leitende Polizeidirektor. Die Belastungen der Einsatzkräfte sehe er mit großer Sorge. Wie zuvor der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger, sprach sich auch der Lübecker Direktionsleiter dafür aus, die Kriterien der „AG-Stellenverteilung“ zeitnah auf den Prüfstand zu bringen und Überlegungen für neue Personalverteilungskriterien

Fortsetzung von Seite 3

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der  
Ausgabe 8/2019  
Donnerstag, 4. Juli 2019



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

**Geschäftsstelle:**  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (04 31) 1 70 91  
Telefax (04 31) 1 70 92  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur:  
Thomas Gründemann  
Geschäftsführender Landesvorstand  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (04 31) 1 70 91  
E-Mail: [gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de](mailto:gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de)

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41  
vom 1. Januar 2019

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stellen nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion dar.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



Innenminister Grote stand in der Versammlung Rede und Antwort. Rechts: Jörn Löwenstrom

Foto: Gründemann

## GdP-SENIORENSEMINAR 2019

Das diesjährige Seniorenseminar findet vom **12. bis 14. August 2019** wieder in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Mentele statt.

Ehe- bzw. Lebenspartner sind selbstverständlich wieder sehr herzlich willkommen. Für sie entstehen anteilige Kosten in Höhe von 140 €. Die Eigenbeteiligung für GdP-Mitglieder beträgt 60 €.

Wie immer stehen seniorenpolitische Themen auf der Tagesordnung.

Aber auch der Austausch von Erfahrungen und Informationen über das „aktuelle Polizei- und Gewerkschaftsgeschäft“ werden das Seminar begleiten.

**Der landeskundliche Teil am Rande des Seminars führt uns zu einem Obsthof mit Mosterei und Edelobstbrennerei.**

Anmeldungen bis 19. Juli 2019 bitte per Mail an [Dorith.Schulz@gdp.de](mailto:Dorith.Schulz@gdp.de) oder Telefon: 04 31-1 22 10 15.



**AUS DEN REGIONALGRUPPEN**

Fortsetzung von Seite 2

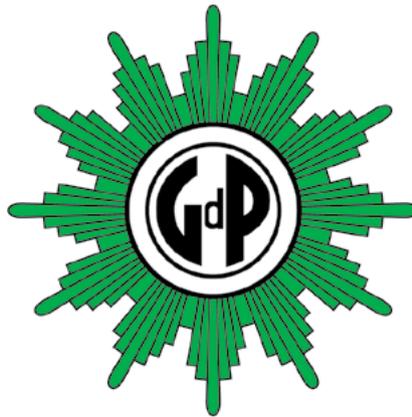
für die Behörden anzustellen. Torsten Jäger ergänzte: „Die Stellenzuwächse müssen auch tatsächlich in der Fläche bei den Kolleginnen und Kollegen ankommen. Zunehmend hohe Krankenstände, Wochenarbeitszeitreduzierung und steigender Fortbildungsbedarf sind bei den Berechnungsgrundlagen noch nicht ausreichend berücksichtigt“, so der GdP-Landesvorsitzende. Zudem forderte Jäger wichtige Veränderungen bei der Dienstpostenbewertung und damit verbundene Beförderungsmöglichkeiten schnellstmöglich zu realisieren. „Hier ist schon viel zu viel Zeit verstrichen“, ergänzte der GdP-Landesvorsitzende.

In seiner Antwort verwies Innenminister Grote zur Diskussion um die Personalverteilung auf das seit Jahresbeginn laufende Projekt „Fortentwicklung in der Landespolizei“ (ProFil). Dies habe den Auftrag, ein neues System zu erarbeiten. Norbert Trabs wies jedoch darauf hin, dass beabsichtigt sei, die Personalverteilungskriterien im Rahmen der „Alltagsorganisation“ zu prüfen. Jörn Löwenstrom gab im Zusammenhang mit den GdP-Forderungen nach mehr Personal ergänzend den hohen Krankenstand in der Landespolizei zu bedenken.

In seinen weiteren Ausführungen verdeutlichte Hans-Joachim Grote jedoch, dass „es derzeit nicht denkbar sei, mehr Personal einzustellen“. „Das können wir schlicht nicht zahlen“, machte der Minister deutlich. Unter Hinweis auf einen DGB-Report hob Löwenstrom erneut hervor, dass die schleswig-holsteinische Landespolizei als Arbeitgeber für Bewerber in Bezug auf Attraktivität hinter den anderen Bundesländern hinterherlaufe. Dabei bezog sich der Regionalgruppenvorsitzende auf die Forderung der GdP nach Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes, der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sowie der Verbesserung der Beförderungssituation in der Landespolizei und der generellen Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden.

„Die GdP-Rechnung ist in Bezug auf den Ländervergleich berechtigt“, räumte Grote ein. Jedoch sei die Vergleichsbetrachtung nicht zielführend, da der Verdienst nicht nur Kriterium für Bewerber bei der Polizei sei. Für die massiven Klagen von Kolleginnen

und Kollegen aus der Versammlung am aktuellen Beurteilungssystem mit einer sechsstufigen Skala sah sich der Minister als falschen Ansprechpartner. Die veränderten Beurteilungsrichtlinien seien aus der Polizei gekommen. Wenn derartige Probleme bekannt seien, was ihn aus unterschiedlichen Bereichen als Nachricht erreichte, gebe es nur eine Möglichkeit: „Dann ändern Sie das doch wieder“, sagte Grote und richtete dabei – um Unterstützung suchend – seinen Blick direkt an Torsten Jäger. Aus der Versammlung wurden auch Ungleichbehandlungen bei der Dienstpostenbewertung, unter anderem im Zusammenhang mit der Leitung der Diensthundestaffel der Polizeidirektion Lübeck, kritisiert.



Anlass zu wahrnehmbarer Verärgerung gab auch der zähe Prozess bei der Umsetzung des prüfungsfreien Aufstiegs zu Polizeihauptkommissaren (A 11). „Erst sind hier Hoffnungen geweckt worden, aber es passiert nichts. Vielen von uns läuft die Zeit davon“, so Betroffene gegenüber den Innenminister. Hans-Joachim Grote zeigte sich überrascht, bestätigte aber auch, dass bei Anhebungen in die Besoldungsgruppe A 11 eine Konkurrenz von Kurz- zu Langzeitausgebildeten vermieden werden müsse. „Da müssen wir eine Dualität der Laufbahnen, also einen Weg für zwei A11-Ernennungsmöglichkeiten, finden“, so Grote.

Und Ingo Pieplow wandte sich auch persönlich an den Minister. Nachdem er vor gut einem Jahr im Verlaufe eines Einsatzes verletzt worden sei, warte er seit Langem auf den finanziellen Ausgleich, der ihm im Rahmen eines Schmerzensgeldverfahrens zugesprochen worden sei (Anm.: „Erfüllung durch den

Dienstherrn bei Schmerzensgeldansprüchen 83a LBG). Mit Blick auf die zunehmende Anzahl gewaltsamer Angriffe auf Polizisten, seien die aktuellen Schmerzensgeldverfahren zu kompliziert, monierte Pieplow. So habe er sich in eigener Angelegenheit sogar mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz eines Rechtsanwalts bedienen müssen. Bis heute warte er dennoch auf das ihm zugesprochene Geld, zeigte sich Pieplow enttäuscht. „Wir halten bei Einsätzen unseren Kopf hin und müssen dann aber erleben, dass der Dienstherr uns hängen lässt. Das ist nicht die Wertschätzung, die wir verdient haben“, beklagte sich der Polizeihauptmeister. Ohnehin sei die Regelung in Bezug auf die Ermessensgrundlage korrekturbedürftig. Im Prinzip könne durch die aktuelle Formulierung nach Tagesform und Kassenlage beliebig entschieden werden. „Es besteht die Gefahr für unendliche Varianten von Entschädigungen und somit großer Ungerechtigkeit.“

Deshalb sollte im Interesse aller da nachgebessert werden“, unterstrich Pieplow.

Aus seiner Sicht sollte im Falle eines Dienstunfalles nach Meldung durch den Dienstvorgesetzten die Durchsetzung der Interessen der Betroffenen zentral vorgenommen werden. Und auch ein Problem aus der täglichen Praxis plazierte Ingo Pieplow beim Innenminister. So sprach er sich für die Beschaffung eines Kohlenmonoxid-Warners für Einsatzkräfte aus und erhielt dafür großen Beifall anwesender Kolleginnen und Kollegen. „Wir brauchen die CO-Warner zum Schutz unserer Einsatzkräfte“, so der Schutzpolizist. Er könne aus der Praxis mindestens fünf Fälle allein für den hiesigen Bereich aufzählen, bei denen Kollegen durch Kohlenmonoxid verletzt worden oder in Gefahr geraten seien. Glücklicherweise seien diese glimpflich ausgegangen, Krankenhausaufenthalte jedoch vorgekommen, auch bei ihm selbst. Ein entsprechender Antrag sei jedoch aus nicht vollends bekannten Gründen abgelehnt worden. Bei Rettungsdiensten im Bereich seien CO-Warner Standard und hätten allein in zwei bekannten Fällen Schlimmeres verhindert.

Der Minister nahm die Hinweise mit Interesse auf und sagte Ingo Pieplow eine Prüfung seiner Hinweise zu.



## Zusammenwirken mit GdP-Mitgliedern macht viel Spaß

Fragen an die GdP-Vertrauensanwältin Uta Scheel

In den nächsten Ausgabe des DP-Landesjournals stellen wir die GdP-Vertrauensanwälte vor. Heute Uta Scheel und Christina Musculus-Stahnke:

**Frau Scheel, bitte stellen Sie sich kurz vor!**

Von meinen mittlerweile 51 Lebensjahren habe ich zwei im Harz, 19 im Rheinland und mittlerweile 30 in Schleswig-Holstein verbracht. Das 1. Staatsexamen machte ich in Schleswig-Holstein, das 2. in NRW beim OLG Düsseldorf. Angestellte Rechtsanwältin war ich drei Jahre bei Dr. Wolfgang Clausen (Gasser Stockmann & Koll.). Seit November 2001 bin ich in eigener Kanzlei selbstständig – erst in Kiel und seit 2014 in Flintbek.

Meine Hobbys sind sportlicher Natur (Volleyball, Handball, Golf). Ich bin freiwillige Feuerwehrfrau und spezialisiert auf PSNV. Seit Februar 2019 bin ich in die Gefahren- und Katastrophenabwehrleitung des Kreises RD-ECK als PSNV-Assistentin berufen. Vorstands- und Beiratsarbeit runden mein Leben ebenso ab wie meine große Liebe zu Tieren, insbesondere zu Hunden.

**Welche Spezialgebiete vertreten Sie?**

Mein Tätigkeitsschwerpunkt ist seit 21 Jahren das Verwaltungsrecht, speziell das öffentliche Dienstrecht (Besoldungs- und Versorgungsrecht, Beihilfe-, Nebentätigkeits-, Beurteilungs-, Beförderung- und Disziplinarrecht, Recht der Angestellten im Öffentlichen Dienst und [Mitbestimmungs-]Recht der Personalräte). Weitere Schwerpunkte sind Arbeitsrecht, Schadensersatzrecht, insbesondere im Öffentlichen Dienst und Arzthaftungsrecht. Strafverteidigungen und Nebenklagen übernehme ich für Beamte. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn Disziplinarverfahren einge-



Uta Scheel

Foto: Susanne Rieckhof

leitet wurden, denn der Lauf und das Ergebnis des Strafverfahrens haben eine wichtige Präjudizwirkung für das folgende Disziplinarverfahren.

**Sie sind Vertrauensanwältin der GdP. Wie kam es dazu?**

Die GdP kenne ich seit Beginn meines Anwaltsdaseins 1998, Geschäftsführer war Karl-Hermann Rehr, Vorsitzender Oliver Malchow. Es entwickelte sich eine sehr angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit, die 2011 dazu führte, dass ich Mitglied der GdP wurde. Es war schon lange im Gespräch, eine Art „Vertragsanwalt“ zu schaffen. Im Jahr 2018 setzte die neue Geschäftsführerin Dr. Susanne Rieckhof die Pläne um und bot mir an, Vertrauensanwältin zu werden. Ich fühle mich dadurch sehr geehrt und wünsche mir viele weitere Jahre der fruchtbaren Zusammenarbeit.



**Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren bisherigen Mandaten von GdP-Mitgliedern gemacht? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Die GdP-Mitglieder treten sehr freundlich auf, auch wenn sie sich gelegentlich sehr lange gedulden müssen, weil die Verfahren lange dauern. Das Zusammenwirken mit GdP-Mitgliedern macht mir besonders viel Spaß, weil mir in der Regel viele und die richtigen Informationen geliefert werden, mit denen ich gut arbeiten kann – das ist keinesfalls selbstverständlich. Ich bin sehr dankbar, dass meine gelegentlich stressbedingte „Einsilbigkeit“ ebenso respektiert wird wie die Art der Mandatsbearbeitung – überwiegend über Telefon, E-Mail und Fax.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Betroffene sehr frühzeitig den Kontakt zu mir aufnehmen, damit die Bearbeitung hier geplant werden kann – besonders dann, wenn Fristen laufen. Es erleichtert die Zusammenarbeit sehr, wenn Betroffene bereits ein konkretes Ziel vor Augen haben, das sie erreichen möchten, und – wenn nötig – die Ruhe bewahren. Mitdenken und an der richtigen Stelle mitwirken – so schaffen wir gemeinsam die besten Erfolge.

**Uta Scheel**

Rechtsanwältin

Schoolredder 7 c, 24220 Flintbek

Telefon: 0 43 47-7 13 98 01

Telefax: 0 43 47-7 1 02 73

E-Mail: info@uta-scheel.de

## Zusammenarbeit mit der GdP seit zwölf Jahren

Fragen an die GdP-Vertrauensanwältin Christina Musculus-Stahnke

**Frau Musculus, bitte stellen Sie sich kurz vor!**

Ich bin 56 Jahre alt, gebürtige Kieleerin und habe, von kleineren Unterbrechungen abgesehen, mein gesamtes Leben hier verbracht. Das heißt Schule, Studium und Beruf. Ich bin verheiratet, und wir haben einen erwachsenen

Sohn. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist mir wohlvertraut, denn mein 2. Staatsexamen im Dezember 1992 habe ich als Mutter unseres damals knapp einjährigen Sohnes absolviert und bin dann im April 1993 in den Beruf als Rechtsanwältin gegangen. Ich war zunächst drei Jahre lang angestellt und

dann seit 1996 selbstständig in unterschiedlichen Bürogemeinschaften und davon zehn Jahre in einer Sozietät mit der Notarin Aschmoneit-Lücke in Kiel.

In meiner Freizeit fahre ich am liebsten und nach Möglichkeit das ganze Jahr über Fahrrad und halte mich gerne draußen an der frischen Luft auf. Ich



**RECHTSSCHUTZ MIT DER GdP**

lese gerne Krimis und stricke ab und zu Strümpfe für Freunde und Familie. Darüber hinaus engagiere ich mich seit 2002 aktiv in der Kieler Kommunalpolitik und gehöre seit 2008 der Kieler Ratsversammlung an.

**Welche Spezialgebiete vertreten Sie?**

Mein Schwerpunkt liegt seit über 25 Jahren im Familienrecht. Dazu gehört alles, was mit Eheschließung, Scheidung, Unterhalt, Fragen der Vaterschaft, Sorgerecht, Aufenthaltsbestimmung, Versorgungsansprüchen zu tun hat. Außerdem konnte ich über die Jahre Erfahrungen mit dem Familienrecht anderer Länder, auch aus anderem Kulturkreis, sammeln. Außerdem bin ich im allgemeinen Zivilrecht tätig und berate im Erbrecht. Strafverteidigung übernehme ich gerne bei Beamten zusammen mit einer Kollegin, Nebenklagen auch.

**Sie sind Vertrauensanwältin der GdP. Wie kam es dazu?**

Die GdP habe ich über meine politische Arbeit so 2003/04 kennengelernt. Als Vorsitzende des LFA Innen und Recht hatte ich Karl-Hermann Rehr eingeladen, um über polizeiliche und beamtenrechtliche Fragen seinen Rat zu bekommen. Daraus ist ein guter und angenehmer Kontakt entstanden. Im Jahr 2007 entwickelte sich hieraus eine

**Christina Musculus-Stahnke**

Zusammenarbeit mit der GdP und zwei weiteren Anwälten, um ein möglichst breites Beratungs- und Vertretungsangebot zu bieten. 2018 hat mir Dr. Susanne Rieckhof angeboten, Vertrauensanwältin zu werden. Das habe ich mit großer Freude getan. Ich freue mich, dabei zu sein und auf die weitere Zusammenarbeit.

**Welche Erfahrungen haben Sie mit den bisherigen Mandaten von GdP-Mitgliedern gemacht? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

In den allermeisten Fällen habe ich angenehme Mandanten kennengelernt, die mit dem Ablauf und den Eigenarten behördlicher und gerichtlicher Verfahren schon vertraut sind und die damit ruhig umgehen können. Das kommt mir und ihnen bei dem mitunter hochemotionalen Familienrecht und er Strafverteidigung sehr zugute. Es hilft, alle Frage-

stellungen möglichst sachlich „abzuarbeiten“ und macht mir viel Freude, die Mandanten durch ihr Verfahren zu begleiten und ihnen zur Seite zu stehen.

Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin so gut organisierte und strukturierte Mandanten, damit wir gut das Ziel des Verfahrens erreichen können.

**Christina Musculus-Stahnke**

Rechtsanwältin

Dänische Straße 24, 24103 Kiel

Telefon: 04 31-54 48 88 61/-62

Telefax: 04 31-5 16 94

E-Mail: rain@musculus-stahnke.de

Bürozeiten:

Mo.–Fr. 9.00–16.30 Uhr

# Sehr zufriedene Seminarteilnehmer

GdP-Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“: Versorgung, Beihilfe, Erben und Vererben und Vorsorge als Schwerpunktthemen

Bad Malente. Ende Mai fand das auf den Ruhestand vorbereitende GdP-Seminar abermals in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente statt. Wie immer gab es über zwei Tage ein breit gefächertes Themenangebot. Und die GdP traf für die 29 Seminarteilnehmer offenbar wieder „ins Schwarze“.

In Vertretung für den GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger ließ sich der Stellvertretende Vorsitzende Andreas Kropius selbstverständlich nicht nehmen, den ersten Vormittag mit „den zukünftigen Senioren der GdP“ zu verbringen. Er berichtete umfänglich über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit der GdP. Selbstbewusst blickte er mit uns auf eine erfolgreiche Arbeit zurück, wobei er einräumte, dass noch viele „dicke Bretter zu bohren“ seien.

Nicht zu unterschätzen waren auch die besonders erfolgreichen Initiativen der GdP bei den unerträglich lang gewordenen Beihilfebearbeitungszeiten.

Im Vorwege hatte Frank Poster aus der GdP-Bildungskommission Themen für das Seminar erarbeitet. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband vermittelte erneut Herrn Rechtsanwalt Thomas Menzel aus Bad Malente.

Rechtsanwalt Menzel referierte zunächst zum Thema „Erben und Vererben“. Dazu wurde vielen Teilnehmern klar, wie wichtig es ist, zu Lebzeiten die Vermögensübertragung festzulegen, um im Erbfall Streitigkeiten zu vermeiden. Nur stichwortartig sei dieses Referat beschrieben: **Erbvertrag, Testament, Gesetzliche Erbfolge; Form, Inhalt und Wirkung des letzten Willen; Erbschaftssteuer; Schenken statt Vererben; Erbschaft ausschlagen; nationale Erbrechtswahl.** Es kann nur geraten werden, im Zweifel zeitgerecht fachanwaltliche und/oder notarielle Begleitung in Anspruch zu nehmen.

Mit einem weiteren interessanten Thema war Rechtsanwalt Menzel am zweiten Seminartag abermals



Die Seminarteilnehmer stellten sich zum Gruppenfoto.

Fotos (2): Poster

unser Gast. „Gut vorgesorgt mit Vollmachten und Verfügungen“ war es überschrieben. Hierbei wurde vielen vor Augen geführt, wie wichtig es im Alter, aber auch bei Krankheit ist, mithilfe von Verfügungen und Vollmachten medizinische, betreuende und finanzielle Regelungen festgelegt zu haben.

Zu beiden Themen leistet die GdP-Broschüre APS-Vorsorge sehr, sehr gute Dienste. Diese erhielten die Teilnehmer, erhalten aber auch alle GdP-Mitglieder bei ihren Regionalgruppen natürlich kostenlos.

Mit dem Thema Beihilfe wird der überwiegende Teil der Kolleginnen und Kollegen erst im Ruhestand konfrontiert.

Dankbar waren wir daher erneut, dass der Abteilungsleiter „Beihilfe“, Herr Björn Möller, aus dem DLZP bei seinem Referat „Leistungen der Beihilfe für Versorgungsempfänger“ keine Frage unbeantwortet ließ.

Das Thema „Alimentation des Dienstherrn, Versorgung im Ruhestand“ klingt nüchtern.

Jörg Struve aus dem Landespolizeiamt verstand es jedoch, das Interesse der Seminarteilnehmer zu wecken. Einigen war die Berechnung der Versorgung, aber auch die Ver-

sorgung von Hinterbliebenen z. B. beim Zusammentreffen von Hinterbliebenenversorgung und Rente, überhaupt nicht klar.

Ja – und der GdP-Landesseniorenvorsitzende Hermann Reissig durfte auf diesem Seminar natürlich



nicht fehlen. Hermann stellte umfänglich die Arbeit der Seniorengruppe, aber auch die Rolle der Senioren in der GdP vor.

Frank Poster unterstützte Hermann Reissig aus achtjähriger Erfahrung als Landesseniorenvorsitzender bei der Vorstellung Aktiv-Programmsenioren (APS), das nur für GdP-Mitglieder online im geschlossenen Mitgliederbereich aufgerufen werden kann.

Abschließend kann durchweg wieder ein dickes Lob an die vielen fleißigen Hände und an die Verwaltung der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte gerichtet werden. Danke sehr!

Frank Poster

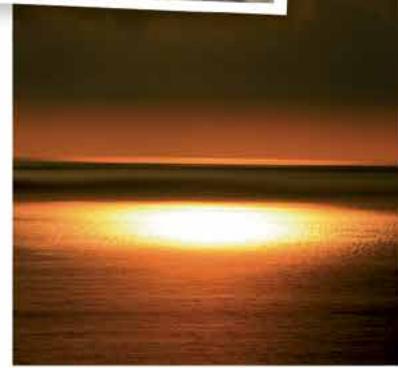




# Kalabrien – Italiens bezaubernder Süden

8-Tage-Erlebnisreise vom 18. April bis zum 25. April 2020  
oder vom 26. April bis zum 3. Mai 2020  
exklusiv für PSW Reisen

ab **1.195,-\*** p.P.  
\* Einzelzimmerzuschlag 150,-



## Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab/bis Hamburg mit renommierter Fluggesellschaft bis/ab Lamezia Terme (evtl. Umsteigerbindung)
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC)
- 7x Frühstück, 7x Abendessen
- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Erlebnisreiseleitung
- Capo Vaticano, der prachtvolle „Aussichtsbalkon“ Kalabriens
- Archäologische Überraschungen in Reggio di Calabria
- Aussichten über das Tyrrhenische Meer in Scilla
- Völkerkundemuseum in Palmi
- Höhlenkirche „Piedigrotta“
- Besichtigungen mit Audio-System
- Alle Eintrittsgelder
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung

Bitte beachten Sie, dass eine Übernachtungssteuer anfällt, die direkt vom Hotel erhoben wird und vor Ort zahlbar ist.

## Mehr genießen:

- Minikreuzfahrt zu den Äolischen Inseln (3. Tag)<sup>1</sup> 70,- €
- Auf den Spuren des Schutzheiligen Kalabriens (5. Tag) 65,- €
- Zungri mit kalabresischen Spezialitäten (7. Tag) 52,- €

<sup>1</sup> Durchführung nicht exklusiv für Gebeco-Gäste, mit mehrsprachiger Reiseleitung, von April bis Oktober je nach Verfügbarkeit und Wetterlage

## Mobilitätseinschränkungen:

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Personen allgemein nicht geeignet. Sofern Sie mit uns gemeinsam prüfen möchten, welche körperlichen Voraussetzungen für die Reise nötig sind, halten Sie bitte Rücksprache.

## Weitere Informationen und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck  
Hans-Böckler-Str. 2  
23560 Lübeck  
Fon 0451 - 502 17 36  
Fax 0451 - 502 17 58  
E-Mail:

PSW-Reisen Kiel  
Max-Giese-Str. 22  
24116 Kiel  
Fon 0431 - 17093  
Fax 0431 - 17092  
E-Mail:

[psw-reisen.luebeck@t-online.de](mailto:psw-reisen.luebeck@t-online.de) [psw-reisen.kiel@t-online.de](mailto:psw-reisen.kiel@t-online.de)

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen  
Flugplan-, Hotel- oder Programmänderungen sind vorbehalten.

## Veranstalter:

Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel  
Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco. Diese finden Sie auch auf der Internetseite [www.gebeco.de](http://www.gebeco.de).

## Einreisebestimmungen

Die aktuellen Einreisebestimmungen finden Sie unter <https://www.gebeco.de/rund-um-ihre-reise/laenderinformationen>.



## Und was sonst noch so war ...

### 1. Mai 2019

Tag der Arbeit. Am Gewerkschafts- haus in der Kieler Legienstraße tobt sich die IG-Metall-Jugend unrühmlich mit einem Plakat aus. Weitere Gespräche werden erforderlich sein, damit die GdP Schleswig-Holstein sich nach dem traurigen Zwischenfall 2018, als unser Landesvorsitzender Torsten Jäger als Hauptredner fast von einem Ei getroffen wurde, wieder gern an den Aktionen zum Tag der Arbeit beteiligt.

Unsere Kollegin Nicole Jelinsky feiert ihr 18. Betriebsjubiläum bei der GdP. Endlich volljährig! Wir danken Nicole für die beständige gute Arbeit auf der Geschäftsstelle und wünschen alles Gute für die nächsten mindestens 18 Jahre!

### 3. Mai 2019

Ich nehme an der Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein teil. Der Innenminister stellt sich den Fragen von Jörn Löwenstrom, aber auch den Fragen unserer Mitglieder zum Beispiel danach, wo das titulierte Schmerzensgeld in Höhe von mehr als 3 000 Euro bleibe, das er nach § 83 a LBG beanspruchen könne und vor längerer Zeit beim LPA durch ihn beantragt worden sei. Der Minister verspricht schnelle Befassung. Tatsächlich hat der Kollege inzwischen sein Geld auf dem Konto.

### 7. Mai 2019

Unser Landesredakteur Thomas Gründemann steckt 15 Euro in unsere

Kaffeekasse. Hintergrund ist ein Scherz, den er zuvor bezüglich der Werbepremie für Neumitglieder gemacht hatte. Ich hatte zu ihm in der Vorwoche gesagt, wenn eine bestimmte Person bei uns einträte, würde ich dafür sorgen, dass er die PSW-Werbepremie erhalten würde. Daraufhin hatte er erwidert, wenn diese Person wirklich einträte, würde er auf die Prämie verzichten und im Gegenteil sogar noch 15 Euro obendraufpacken. Der Eintritt war erfolgt, und Thomas löst prompt sein Versprechen ein. Danke.

### 14. Mai 2019

Endlich. Der Tag der Entscheidung in Sachen Personalratswahlen. Die Ernte dessen, auf das wir alle gemeinsam so lange hingearbeitet haben, soll nun heute eingebracht werden. Wir treffen uns um 16 Uhr zu einer Sonderwahl-GLV-Sitzung, um die Zwischenergebnisse zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten. In vielen Bereichen sieht es schnell sehr gut aus für die GdP, in anderen wird bis morgens um 4 Uhr ausgezählt. Wir danken allen Wahlvorständen, allen Wahlhelfern und vor allem allen Wählern. Das war ein spannender Abend mit einem guten Wahlausgang. Die Mühen haben sich gelohnt.

### 17. Mai 2019

Sondersitzung in einer Rechtschutzangelegenheit (Beurteilungsangelegenheit) mit fünf betroffenen Personen und unserer Vertrauensan-

wältin Frau Scheel. Das weitere Vorgehen wird besprochen. So nah und unmittelbar läuft der GdP-Rechtsschutz, auch noch am Freitagnachmittag.

### 21. Mai 2019

Der Landesvorsitzende und ich machen sich auf zum SHMF-Empfang der Landesregierung auf Einladung des Ministerpräsidenten Daniel Günther und des Staatssekretärs Ingbert Liebing. Im Jahr des Bundsratsvorsitzes Schleswig-Holsteins, für das das Motto „Mut verbindet“ gewählt wurde (zur Erinnerung: Unser Motto zum Delegiertentag 2017 bereits lautete „Mut zur Veränderung“), fahren wir gern in die Landesvertretung. Wir treffen auf viele alte Bekannte aus Politik, Justiz, Gesellschaft und Medien und führen einige gute und wichtige Gespräche. Der Ausflug hat sich rückblickend gelohnt, auch wenn ich ungewollt an diesem Abend zweimal Ziegenkäse probieren muss. :-)



## Begeisterte GdP-Läufer

Kiel – Am Welttag des Laufens haben wir als GdP am Kieler Businessrun teilgenommen. Sven Martinsen von der Geschäftsstelle hatte Startplätze für die GdP gesichert. 21 GdP-Mitglieder (Foto) haben sich bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 23 Grad an der Kieler Reventlouwiese unter die rund 3500 Teilnehmer gemischt und sich auf die 4,5 Kilometer lange Strecke begeben. Es ging entlang der Kiellinie bis zum Kieler Schlosspark und wieder zurück. Überall waren unter den Teilnehmern die GdP-Shirts zu sehen. Da es sich um einen Mannschaftswettbewerb handelte, wurden immer vier Teilnehmer einer Organisation zusammengefasst. Unsere erste Staffel erreichte mit einer Gesamtzeit von

1:18:05 Std. das Ziel. Damit belegten die schnellen Jungs um Lars Neumann, Sven Martinsen, Nico Nissen und Mirko Harfenmeister einen tollen 27. Platz. Das erste Frauenteam stand dieser Leistung in nichts nach. In der Besetzung Rebecca Marczynski, Kathrin Schadow, Swantje Stieh und Katja Wulf wurde in einer Gesamtzeit von 1:38:56 Std. ein toller 28. Platz errungen. Für die GdP ging auch der polizeipolitische Sprecher der CDU-

Landtagsfraktion Tim Brockmann an den Start und lief fast zeitgleich mit dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann ins Ziel. Alle Teilnehmer waren begeistert, so dass wir auch nächstes Jahr dabei sein wollen.

